

## **Stellungnahme des Herrn Stv. Hesse für die SPD-Fraktion zum Haushalt 2018**

**- es gilt das gesprochene Wort -**

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

mein Vorredner hat mit seinen Ausführungen zum Schluss mich verblüfft. Und ich würde auch sagen, nicht nur verblüfft, sondern auch erfreut, weil das eine Entscheidung ist, von der ich sage, sie ist richtig vor dem Hintergrund dieses Haushalts. Es ist richtig vor dem Hintergrund, wenn man sich selber als verantwortlich für das Wohl dieser Stadt auch versteht. Prima. Ich hoffe, dass ich die Passage meiner Rede, die von einer anderen Verhaltensweise ausging, rechtzeitig erkenne und umändern kann. Muss ich im Fließtext machen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich wie jedes Jahr beginnen mit dem Dank an all diejenigen, die zur Erstellung des diesjährigen Haushaltsplans und der Wirtschaftspläne beigetragen haben. Dafür den Dank meiner Fraktion und von mir.

Lassen Sie mich jetzt bitte zuerst den klassischen Teil der Ausführungen zum Haushalt kommen. Zunächst möchte ich die Wirtschaftspläne der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Dul würdigen:

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke weist bei einem Volumen von rd. 13,4 Mio. einen Verlust von 640.000 € aus, der überwiegend zu fast Zweidritteln aus dem Bereich Abwasser stammt. Der Zuschussbetrag für die Bäder wird im Planentwurf mit 1,09 Mio. € ausgewiesen, dieser wird komplett von der Stadt finanziert und ich sage hier in Anmerkung für meinen Vorredner, das ist die Größenordnung, von der man uns im Vorfeld der Schwimmbadsanierung immer erzählt hat, dass dieses die entsprechenden Zuschussbeträge sein werden.

Im Vermögensplan werden Maßnahmen von 4,5 Mio. € ausgewiesen und damit merklich mehr als die 3,6 Mio. € im Vorjahr. Davon entfallen etwa 2,8 Mio. € auf Baumaßnahmen im Bereich Wasser und Abwasser. Noch einmal 1,2 Mio. € auf die Nachfinanzierung des Hallenbades. Damit weist der Vermögensplan aus der Sicht der SPD keine unerwarteten Besonderheiten auf.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Dul ist im Erfolgsplan ausgeglichen mit 9,99 Mio. €. Dazu tragen die Kostenmieten der städtischen Gebäude 6,71 Mio. € bei, der Baubetriebshof 2,21 Mio. €. Damit sind beide Kostenkomponenten ohne größere Veränderung zum Vorjahr. Weitgehend unverändert ist mit 290.000 € auch der Kostenausgleich, den Dul von der Stadt erhält für fremdvermietete Gebäude.

Im Vermögensplan mit insgesamt 9,87 Mio. € sind die wichtigsten Einzelpositionen 6,25 Mio. € für die Aufnahme von Krediten, 1,57 Mio. € für die Tilgung von Krediten, 1,4 Mio. € für Investitionen. Von diesen Investitionen werden 680.000 € für das Feuerwehrgerätehaus in Erksdorf und 472.000 € für die Sanierung des Kinderhortes aufgewandt. Weitere 220.000 € gehen in die Planung des Feuerwehrgerätehauses in der Kernstadt.

Insgesamt sieht meine Fraktion bei beiden Wirtschaftsplänen in der vorgelegten Form nicht nur keinen Grund zur Kritik, sondern sieht sie ganz im Gegenteil als ein zustimmungsfähiges sehr gutes Werk an.

Wenden wir uns jetzt dem Haushaltsplan 2018 der Stadt zu: Auch zu diesem gibt es eine Reihe von bedeutsamen Zahlen mit Inhalten anzumerken:

Der Ergebnishaushalt weist ordentliche Erträge von auch diesmal ganz genau zu benennenden 62.436.954 € und ordentliche Aufwendungen von 62.436.173 € und damit einen Überschuss von 779 € aus, was als sehr gering bezeichnet werden darf. Selbst wenn dieser Überschuss eine Verdreifachung des Überschusses des Vorjahres darstellt. Aber ebenso als sehr bedeutsam, denn damit wird unser Haushalt auch in diesem Jahr zu einem nicht defizitären Haushalt, was an vielen Stellen wichtige positive Konsequenzen hat, wie wir alle seit einigen Jahren wissen, zumindest wissen sollten.

In seinem Volumen erhöht sich der Ergebnishaushalt gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio., dies beruht vor allem auf den gestiegenen Steuereinnahmen. Die Steuereinnahmen steigen auf 53,46 Mio. €, das ist ein Plus von 4,73 Mio. €. Die Gewerbesteuer steigt nach dem Plan auf 36,8 Mio. und damit um 2,2 Mio. €. Damit bleibt auch in diesem Jahr die starke Abhängigkeit von den Gewerbesteuereinnahmen bestehen.

Besonders erfreulich sind die weiteren Veränderungen bei den Steuern. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wächst um 1,35 Mio. € und der Anteil an der Umsatzsteuer um 1 Mio. €. Diese beiden Steuerarten, die nicht so konjunkturabhängig sind wie die Gewerbesteuer machen in diesem Jahr etwa 25 % unserer Steuereinnahmen aus, was sehr positiv ist und für die Zukunft weiter hoffen lässt. Die wichtigsten Veränderungen der Aufwendungen im Erfolgsplan sind mit 3,53 Mio. zu verzeichnen bei den Aufwendungen für Steuern und Umlagen. Hier machen sich unsere gestiegenen Steuereinnahmen bemerkbar, die sowohl bei der Gewerbesteuerumlage, wie der sog. Solidaritätsumlage zu insgesamt 0,94 Mio. € Erhöhung führen, aber auch bei der Kreis- und Schulumlage wird zusammen 2,6 Mio. € trotz erneuter Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage in diesem Jahr.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung um netto 270.000 € und der Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse um 82.000 €, alle ausführlich dargestellt, zeigen, dass dieser Haushalt ein sparsam zugeschnittener Haushalt ist.

Im Finanzhaushalt sind Investitionen mit 3,9 Mio. € veranschlagt und damit um rd. 1,17 Mio € niedriger als in 2017. Und obwohl der Finanzplan einen jahresbezogenen Finanzmittelfehlbedarf von 1,67 Mio. € aufweist, kann dieser gedeckt werden aus vorhandenen Finanzmitteln, so dass keine neue Kreditaufnahme notwendig wird und die Verschuldung sogar um 1,3 Mio. € sinkt. Das sind positive Sachverhalte.

Die wichtigsten Investitionen verteilen sich wie folgt: Der Fachbereich 1 mit 510.000 €, der diese für allen für den Investitionszuschuss von 340.000 € für das Hallenbad an die Stadtwerke ist. Der Fachbereich 2 von den zur Verfügung stehenden 840.000 € entfallen 740.000 € auf die verschiedenen Baumaßnahmen im Herrenwaldstadion. Der Fachbereich 3 gibt 690.000 € aus, davon erhält die Gefahrenabwehr 270.000 € und der ÖPNV für den Umbau der Haltestellen nach den neuen gesetzlichen Normen 240.000 €. Der Fachbereich 4 verwaltet 1,94 Mio. €, die sich vor allen in 230.000 € für Grunderwerb, einschl. Erschließungskosten und 1,43 Mio. € für Straßenbaumaßnahmen niederschlagen.

Damit sind die wichtigsten Daten aus dem Haushalt dargelegt. Und diese führen in der Gesamtschau für meine Fraktion zu einem eindeutig positiven Fazit: Der Haushalt ist gut und währt so beschlossen zu werden.

Allerdings fehlt in der Betrachtung noch eine Besonderheit: Auch in diesem Jahr ist eine Zuwendung in Höhe von 1,185 Mio. € von Stadtallendorfer Betrieben bei den Einnahmen vorgesehen. Die sind, wie bereits letztes Jahr angekündigt, rd. 2,5 Mio. € weniger als letztes Jahr. Bereits bei der Beratung des Haushalts 2017 habe ich für meine Fraktion ausgeführt, dass wir eine solche Zuwendung als außergewöhnlich und positiv ansehen. Und dass dieser

Vorgang für uns geprägt ist von einer positiven Beziehungsstruktur zwischen den Stadtallendorfer Betrieben, die sich daran beteiligen auf der einen Seite und der Stadt mit ihren Verantwortlichen auf der anderen Seite. Ohne diese Zuwendungen wäre die unweigerliche Folge ein unausgeglichener Haushalt und dieser hätte genauso unweigerlich aufgrund der vom Land vorgegebenen zwingenden Maßnahmen in einem solchen Fall die Konsequenz weitreichender Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger und des Stillstands in wichtigen Bereichen, wie die Arbeit im Präventionsbereich bei der Kinder- und Jugendarbeit und im Bereich des Sportes. Weil dieses sog. freiwillige Leistungen sind, so wichtig sie uns auch erscheinen mögen.

Dies Schicksal von der Stadt abzuwenden durch eine Zuwendung, die genau negative Veränderungen in den angesprochenen Bereichen vermeiden soll, dies ist die Intension und die Wirkung dieser Zuwendung. Das ist, wie ich bereits im letzten Jahr erklärt habe, für meine Fraktion bürgerschaftliches Engagement in höchster Form. Dafür bin ich mit meiner Fraktion den Zuwendungsgebern auch in diesem Jahr sehr dankbar und wir alle in dieser Stadt sollten es ihnen sein.

Es ist auch eine tolle Leistung der Verantwortlichen dieser Stadt, an der Spitze Bürgermeister Christian Somogyi, dass sie so eine gute kommunikative Basis mit den Betrieben in Stadtallendorf entwickeln haben, dass diese den Geist des Miteinanders zwischen Stadt und Betrieben erlebt haben und mit der Zuwendung aktiv leben.

Meine Damen und Herren, mit dieser Zuwendung von 1,185 Mio. € gelingt es, den Ergebnishaushalt auszugleichen und damit wird die entscheidende Hürde genommen, um alle Grausamkeiten abzuwenden, die auf uns unweigerlich zugekommen wären, weil es die Finanzaufsicht uns so vorschreibt. Sie alle kennen die Liste dieser Grausamkeiten oder sollten sie zumindest kennen, aber ich will sie Ihnen zum Teil noch einmal in Erinnerungen rufen:

- Erhöhung der Grundsteuer B auf mindestens 467 %,
- Anhebung der Gebühren in Kindertagesstätten und bei Beerdigung auf eine Kostendeckung von mindestens 67 %, was mehr als eine Verdoppelung wäre und
- die Streichung aller freiwilligen Leistungen.

Das wäre das Ende der Selbstverwaltung in dieser Stadt geworden. Umso wichtiger ist, dass wir diesen Haushaltsausgleich erneut auch in diesem Jahr planerisch geschafft haben. Aber auch das sollten Sie aber bereits wissen.

Und vor diesem Hintergrund muss ich sagen, dass ich keinerlei Verständnis dafür habe, wenn jemand diesem ausgeglichenen Haushalt seine Zustimmung verweigert, ohne eine Kritik an dem Haushalt oder einzelnen Haushaltsansätzen zu formulieren und ohne eine gleichwertige oder bessere Lösung anzubieten. Bei den anderen Fraktion, mit Ausnahme der CDU seit jetzt, ist man ja bis heute im Unklaren darüber, welche inhaltliche Position sie zum Haushalt 2018 beziehen. Diese Verweigerung der inhaltlichen Arbeit ist eigentlich unerträglich und wirft die Frage auf, welches Selbstverständnis haben Stadtverordnete tatsächlich für sich und ihre Arbeit? Was heißt es, wenn es den Mandatsträgern wichtiger ist, alle inhaltlichen Aussagen hinterm Berg zu halten bis mit der Schlussabstimmung keinerlei Möglichkeit mehr ist evtl. Kritik oder Anregung noch positiv aufzugreifen?

Meine Damen und Herren der anderen Fraktionen, dies belegt zumindest eindeutig, dass es Ihnen scheinbar vorrangig nicht um richtige Entscheidungen für die Stadt geht, sondern dass Ihnen der publizistische Effekt wichtiger ist. Auch dies ist ein Vorgang in unserm Haus unserm Haushalt erneut eine Einzigartigkeit im Kreis der Kommunen verleiht, allerdings eine negative.

An dieser Stelle möchte ich auch eine Anmerkung an die Presse machen: Sie sollten sich überlegen, ob Sie solches Fehlverhalten durch Ihre Berichterstattung noch unterstützen, in dem Sie bereit darüber berichten.

In einer solchen Gesamtlage ist es für die Stadt Stadtallendorf gut, dass sich zumindest meine Fraktion davor gedrückt hat, klare Position bereits in den Ausschussberatungen zu beziehen und bereit zu sein, Verantwortung für die Fortentwicklung unserer Stadt zu übernehmen.

Meine Damen und Herren, die Sozialdemokratische Fraktion dieser Stadtverordnetenversammlung der Stadt Stadtallendorf wird dem Haushalt und den Wirtschaftsplänen zustimmen. Sie tut es in der Gewissheit, dass dies eine gute Entscheidung für die Zukunft unserer Stadt ist und sie tut es mit erneutem Dank an die Zuwendungsgeber und dem Bürgermeister dafür, dass dieser Haushalt möglich wurde.

Anschließend danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.